

in den anderen Handschriften als ein Anhang unter anderen in zufällig zustande gekommener Nachbarschaft stehen, sondern wenigstens ansatzweise in einen sachlich adäquaten Zusammenhang eingeordnet sind⁵⁴. Bemerkenswert ist auch, daß das Dokument zu einem doch relativ späten Zeitpunkt beachtet und kopiert wurde. Andererseits wird man der Rezeption der *Proprie auctoritates* im Cod. Casin. 216 nicht unbedingt einen hohen Stellenwert zuerkennen wollen. Enthält doch die Handschrift nicht gerade eine originelle Sammlung, die sich durch eigenständige Leistung in der Neuordnung oder durch präzise Zusammenfassung eines Sachgebiets auszeichnete. Und wenn eine frühere Entstehung der Sammlung nicht erwiesen werden kann, sie vielmehr wie die Handschrift ins spätere 12. Jahrhundert datiert werden muß, ist sie zu den – nicht ganz seltenen – kanonistischen Werken zu rechnen, die sich nicht an Texten und Arbeiten ihrer Zeit orientieren, sondern alte Rechtsammlungen lediglich nach persönlichen Bedürfnissen aus- und umschreiben⁵⁵. Der Entstehungszeit und den Zusammenhängen, in welche die *Proprie auctoritates* ursprünglich gehörten, steht diese Überlieferung somit durchaus fern.

Dieser Befund jedoch verstärkt nur das Unbefriedigende an dem, was wir bisher von Überlieferung und Erfolg der *Proprie auctoritates* wissen. Ist doch noch keine Resonanz erkennbar, die über das abschriftliche Festhalten entscheidend hinausginge. Dies aber ist ein Faktum, das man bei der Beurteilung auch eines so interessanten Dokumentes nicht aus dem Auge verlieren sollte – selbst wenn sich das entscheidende Kriterium für eine endgültige Bewertung unbestreitbar dann ergeben wird, wenn die Bemühungen, die Herkunft der *Proprie auctoritates* zu klären oder doch weiter einzugrenzen, zu einem nicht mehr bezweifelten Ergebnis führen.

Im folgenden sind die Varianten des Cod. Casin. 216 (= M) gegenüber dem von H. Mordek, DA 28 (1972) S. 126–132 edierten Text der „italienischen Version“ zusammengestellt. Die Zahlenangaben beziehen sich auf Mordeks Numerierung der Thesen.

Überschrift Hac – sedis *fehlt* M; *siehe aber unten zu Nr. 37.*

2. *aecclesia*] *ecclesia* M.
4. *sinodus*] *synodus* M; *consensu*] *assensu* M; *pape*] *papa* M.
6. *apostolice* *korr.* *aus* *ppostolice* M; *consenserit*] *consenserint* M; *hereticus* *korr.* *aus* *hereticis* M.
7. *constat*] *constac* M.
9. *deponi* – *asensu*] *sine assensu illius deponi potest* M.
10. *depositione* *fehlt* M.
11. *ipso*] *ipsorum* M.

⁵⁴) S. jedoch o. Anm. 43.

⁵⁵) Für die erlahmende Produktivität, die in Montecassino während des 12. Jahrhunderts festzustellen ist, wäre die Sammlung nicht ganz untypisch; vgl. Hoffmann, Petrus Diaconus (wie Anm. 46), DA 27 (1971) S. 104: „Wo einst eine Fülle von Talenten geherrscht hatte, breiteten sich Mittelmaß und Skurrilität aus ... Auch in Montecassino regten sich einige jüngere Kräfte. Aber wie bleich wirkten die Epigonen neben der schönen Blüte von einst! Wiederholung und Fälschung, Ruhmsucht und Maske – das war das Signum der neuen Zeit.“